

## Eine Zusammenfassung einiger Ereignisse der Fasnacht 2016

**Mittwoch, 23.00 Uhr** – das Chamo ist rechtzeitig fertig geworden, die Tanks sind voll – die Chaoten noch voller! Nein, halt.... das stimmt jetzt nicht! Wir sind ja erst am Anfang....Pass auf Leser, einiges des hier niedergeschriebenen kann tatsächlich nicht der Wahrheit entsprechen oder wurde masslos übertrieben, da die Schreiberlinge einen Hang zu diesem haben... also weiterlesen auf eigenes Risiko und mit einer Prise Salz.

Wie schon gesagt, **Mittwoch 23.00 Uhr** Abfahrt nach Malers... Juhee! Das Chaostheater kann beginnen!!! Es wurden fleissig rote Bäggli aufgemalt und die roten Mützen klingelten frech mit ihren „Glöggli“. Mit dabei im Chamo zwei Neue... Männlein und Weiblein... beide erhielten einen tollen Kleber mit einem blauen L, welchen sie selbstverständlich auf ihrem schönen Kasperlikleid montierten. L steht ja für Lööööööööööööööööööööööööööööööli.....

Die Fahrt nach Malers verlief lustig, trii traalallallaa.... In Malers trafen wir auf viel sogenanntes „young folk“ junges Gemüse, welches Smirnoff soff! Smirnoff? Dieses Getränk gibt es noch? Ja, hier im „Hinterland“ scheint dieses Getränk noch überlebt zu haben. Kurzerhand wurde von einigen Chaoten auch ne Runde zwei davon bestellt... irgendwie süss... Weniger süss fand einer der unsrigen die dekorative und kreative Phase einiger „Smirnoff-Künstler“, welche mit ihren Flaschen kunstvoll die Säule im Saal geschmückt haben. Ratsch waren diese am Boden... tja Kunst ist halt etwas sehr kontroverses....

Anmerkung der Redaktion: Ob die von der Garderobe wohl immer noch die schwarze Winterjacke suchen? ☺

### Donnerstag

Der Morgen kam schnell und pünktlich verschob dann das Chamo mit ALLEN an Bord nach der Stadt an die Tagwache der Fritschi-Zunft. Einige schafften es sehr knapp ins Chamo... konnten sich jedoch noch verpflegen, mmhh....

Bei der Ankunft an der Bahnhofstrasse in Luzern wurde dann erstmals nach den Krähen gerufen und nach der Apotheke für ein Pflaster. An dieser Stelle wird auf den als geheim klassifizierten Polizeirapport verwiesen – wie heisst es so schön: es wird über ein laufendes Verfahren keine Auskunft erteilt. Punkt.

**Tagwache, 05.20 Uhr, Kapellplatz!** Pünktlich waren die Chaoten beim Fritschibrunnen, die Fritschi-Familie spät wie immer... Zeit für ein Interview bei Radio Pilatus, welches dann tatsächlich auch im Radio zu hören war. Logisch, war es doch auch überaus professionell über die Bühne gegangen... Chapeau an den Interviewten!!  
*Zitat aus dem Interview: Langjährige Erfahrung!!*

Bummmmm!!!! Und kurze Zeit später Bumm, Bumm Bumm! Eine Bombe war zu früh geplatzt, egal die **Fasnacht 2016 war nun offiziell eröffnet** und das lustige Orangenfangen konnte beginnen. X-tausende (vielleicht auch ein bisschen weniger) von Orangen fanden einen neuen Besitzer – auch in den Händen der Chaoten. Später konnten die Chaoten sogar im Fernsehen (blick.ch) gesehen werden... WIR SIND BERÜHMT! Geil! Laut Medien fanden 14'000 Fasnächtler den Weg an die Tagwache.

Alle suchten sich danach ein bisschen Schlaf, um für den Nachmittag und die Nacht am Schmudo gerüstet zu sein. Nach einem tollen Brunch mit eher 5-Minuten-Eier als 3-Minuten-Eiern bei Frölein Lehrerin bot selbe zwei Chaoten sogar Asyl auf ihrem Sofa... und ertappte sie mittags um Zwölf friedlich schlafend in Löffelchen-Stellung... das ist Männerfreundschaft! ☺

Nach und nach trudelten die Chaoten wieder beim Chamo an der Bahnhofstrasse ein, um dieses nach dem Umzug auf den Kapellplatz zu chauffieren. Das Chamo fand seinen Weg souverän auf den Kapellplatz, wo der Name der Chaostroppe bereits prominent an der grossen IG-Kapellplatz prangte. Wer hier Platzherr ist, ist also bekannt. Der „Töff“ wurde angelassen, der Alkohol floss in Strömen und es fanden viele Chaotenfreunde den Weg in und ums Chamo. Geil auch die Aussicht auf vorbeiziehende Leute von der Veranda des Chamos!

Schon nach wenigen Stunden zeigte sich, welcher Song wohl zum Fasnachtssong 2016 erkoren werden wird. Wir alle wissen, welcher gemeint ist (der Gabalier hat geschafft). Dies war nicht für alle gleich erfreulich. Den einen spielte es nicht so eine grosse Rolle, dass der Song schon zimal lief, die anderen verweigerten der Kundschaft ihren Musikwunsch (verständlicherweise). Ein Extremum bildetet in dieser Hinsicht aber vor allem einer, der regelrecht die Flucht ergriff, sobald er auch nur die ersten Töne des Songs hörte („Ich gah use!“) – Name der Redaktion bekannt.

Dass man im Chamo auch schlafen kann, bewies ein Gast, welcher mit Sicherheit 4-5 Stunden auf den hinteren Sitzbänken eingenickt war. Was er geträumt hat, ist nicht bekannt...

*Platzkonzert: Chappelgnome 24.00 Uhr*

*Hinweis: Wenn man ein starkes Tee Zwätschge will, dann muss man bei A.C. bestellen. Und: Weisse Farbe sieht man!*

## **Freitag**

Nach kurzem Schlaf traf man sich dann um ca. 16.00 Uhr zum ersten Spaghetti-Plausch in der Stadt, an der Waldstätterstrasse bei Frölein Lehrerin. Es wurde Bier mitgebracht und sehr zur Freude der Gastgeberin auch die

Fasnacht, respektive KONFETTI, welches grosszügig unter den Anwesenden verteilt wurde. Die Spaghetti waren toll, nochmals danke dafür!!

17.57 Uhr, Bhf Luzern, Gleis 4: Programm: **Fäger Fägete Wolhusen**. Es schafften es alle auf diesen Zug – wenn auch knapp... ☺ Unterwegs nach Wolhusen: Chaostroppe and Friends! Lustig wird's.... Was nie fehlen durfte waren die obligaten roten Bäggli vom Chasperli, welche jeweils grosszügig mit der Faust, äh dem Rotstift verteilt wurden. Zuständig dafür meistens: unser Frölein! Sie malte meistens schöne Bäggli... Einige beklagten sich später über „Eier-ähnliche“ rote Bägglein.... Mmmhh, ein Mann war es auch diesmal nicht....

Nach der ausnahmslosen Ausweiskontrolle und dem Erhalt eines +18 Stempels wurde das erstbeste Kafizelt durch die Chaoten sofort in Beschlag genommen und es wurde fleissig Kafi und Tee bestellt, wer das Tee mit Chrüter bestellt hat? – Name der Redaktion bekannt!! Die überaus hübsche Bedienung (genannt Reeeeebiiii) hatte bereits nach kurzer Zeit Blasen an den Füssen: die 100er-Marke wurde schnell erreicht – 19.49 Uhr, der Alkoholpegel stieg!

20.00 Uhr – Fäger Fägete, unser Kleinster hat es bereits erwischt! Toxische Überdosis oder K.O.-Tropfen? Eher nicht genug gegessen... Der Arme litt den ganzen Abend – Chapeau ab so viel Beharrlichkeit und Ausdauer – es ging gegen Morgen dann wieder besser...

21.00 Uhr – der DJ in einer kleinen Bar verkündete das Ende der Fäger Fägete! **What??** Es war selbstverständlich ein Witz er legte weiterhin guten Sound auf!

Einige durften den „besten“ Shot ihres Lebens kosten: Vodka mit Sardellen und Zwiebeln. Na dann Prost!

Pünktlich um 03.15 Uhr warteten zwei Taxis auf uns. wiederum schafften es alle in die Taxis. Das eine Richtung Rothenburg (das gelobte Land), das andere in Richtung Stadt... die Fahrt des einen Taxis musste (obligat) unterbrochen werden: Die Krähen kamen wieder: You know nothing John Snow, wir sind also bei Game of Thrones angekommen, die Krähen kommen immer öfters, WINTER IST COMING.... Nein Quatsch es ist Februar und noch nicht April (Staffel 6 startet dann). Die einen gingen auf direktem Wege nach Hause, andere legten noch einen kleinen Zwischenhalt im Roadhouse ein, um sich dort noch einen kurzen Tschüss-Becher zu genehmigen (als hätten wir alle nicht schon genug gehabt). Schliesslich fanden doch alle den Weg ins Bett.

*Zitate des Abends:*

„No es Tablar Tee Zwätschge, bitte!“

„Reeeeebbiii, da heds kei Alkohol dene!“

## Samstag

Eine der kürzesten Nächte... es ist der **Nasen-Samstag** und die Chaoten verschieben in Richtung Root für den Umzug – tolles Wetter, sonnig – alles perfekt! Die Organisation des Rooter Fasnachtskomitees kam jedoch fast an ihre Grenzen. Beinahe hatte es im Pfarrheim-Saal beim Zobig zu wenig Tische für alle Chaoten! Knapp hatten auch noch Nicht-Chaoten einen Platz im Saal – am Gästetisch! Sehr lustig das Ganze.... Der Umzug stockte ein wenig ging ansonsten jedoch gut über die Bühne. Da die Go Pro nicht funktionierte wurde vorwärts gefahren.... Die Chaoten verwandelte sich von den Chasperlis in Zauberer, Hexe, Räuber, König, Prinzessin, Teufel, Polizist, bösen Zwerg usw.... apropos böser Zwerg: Warum dieser ein Penis im Gesicht hatte ist nicht bekannt... vielleicht handelt es sich dabei um eine seltene Anomalität. Die sich aufdrängende Frage: Stehen Frauen auf so was???

Von der Rooter Umzugsjury haben wir die bestmögliche Bewertung bekommen (ein „vorzüglich“) – wie es scheint, ist unser Chamo und unsere Umsetzung bei den Kleinen und Grossen gut angekommen.

Am Nachmittag wurde dann mit dem Chamo nach Emmen verschoben. Fast hätten wir einen unserer „Royalen“ in Root „vergessen“ – oder er hat vor lauter 70%igem Träsch uns vergessen!?

In Emmen ging es dann zu Fuss und mit dem Zug nach Luzern – Essen war angesagt: im berühmt berüchtigten Moulin Rouge im Stil von Fifty Shades of Grey! Wir befanden uns also im Bistro du Théâtre wieder... die Hälfte hatte Platz, die andere erst später, aber alle bekamen etwas zu Essen und konnten sich stärken. Ein Chaot welcher das Damen-WC für eine grosse Sitzung brauchte, wurde sogar noch mit Komplimenten der dort ebenfalls anwesenden Damen eingedeckt: DAS IST GLEICHBERECHTIGUNG! Die war echt begeistert – doch viel zu alt und höchstens eine 5... also schnell weg.

Die Stadt war zum Bersten voll! Kapellplatz – Kornmarkt – Mühleplatz – Fasnacht total!

**Challenge accepted:** Geheimnisvoll verschwand unser Präsi im Sous-sol des Bahnhofs in einen Laden und kaufte lauter hässliche Dinge: Pink-Vodka, Bier (das zählt nicht zu den hässlichen Dingen), FLÜSSIGES FUCKING SNICKERS....usw...Herr und Frau Anwarter erwartete eine taffe Challenge; sie wurden auf Herz und Nieren geprüft und mit Fragen über die Geschichte und Ereignisse der Chaostroppe gelöchert. Einige Fragen wurden sicher beantwortet, bei anderen musste Forfait erklärt UND gesoffen werden. Irgendein blöööööööööööööööööder Wixxxxxxxxxxxxxxer mischte auch noch Absinth (70%iger) darunter.... Es wurde so viel gesoffen, dass einige neidisch wurden; was zu folgendem Statement unseres Präsidenten führte: „ufgrond vo veschedene Röckmäldige hol ech no es Versümnis miinersiits noch: ab jetzt döfid au die trenke, wo ned Awarter send. Sorry he, danke händer so lang döreghalte.“

Nach der Fragerei die nächste Aufgabe: Organisation eines Nicht-alkoholischen.... Ähh eines alkoholischen Getränkes für die ganze Chaostroppe – ohne dafür zu bezahlen. Ort der Erfüllung: Kapellplatz. Zeit: 30 Minuten. Herr und Frau Anwärter liefen dann in die falsche Richtung davon... um wenig später den Chaoten ein heisses alkoholisches Getränk zu offerieren. Fündig wurden die Anwärter beim Skiclub. Diese offerierten im Gegenzug für einen Jägermeister-Shot allen ein Tee Zwätschge. Jeder der Chaoten hielt nun zwei Tee Zwätschge in den Händen. Zwei? Scheinbar glaubten nicht alle an den Erfolg der Anwärter... Plötzlich stand dann neben der bereits zu einem Drittel leeren Jägermeister-Flasche noch eine weitere Packung mit Jägermeister-Shots. Der Kommentar unserer Skiclub-Freunde: „Das chönd ehr au no ha, mer händ das äbe ned e so gärn.“ Okeeeeeeee... Zitat aus der Chaostroppe auf den vielen Jägermeister: „Dä huere Jägermeister chönd ehr im Fall sälber trinke.“ Mimimimmimiiii..... Name der Redaktion bekannt. Nach der Meisterung dieser Challenge wurde bekannt gegeben, dass die Anwärter nun nur noch eine wissenschaftliche Abhandlung über die Fasnacht 2016 verfassen müssten, um an der GV teilzunehmen. (für die Versauten unter uns: GV=Generalversammlung) alles klar soweit.

Die Nacht wurde länger; nach Kapellplatz, Kornmarkt und dem sehr windig kalten Mühleplatz wurde am Schluss dann auch noch die Eisengasse in Beschlag genommen... Die Chaostroppe verteilte sich in kleinere Gruppierungen... eine (Gruppe gelobtes Land) davon machte sich nach ausgiebigem Feiern auf nach dem Bahnhof, mit der Absicht den Bus nach Hause zu nehmen oder ein Taxi zu bestellen. Ein Ding der Unmöglichkeit, wegen der vielen Leute. Man entschloss kurzerhand noch im Gourmettempel mit dem grossem M (nicht orange) vorbeizuschauen... Nach der Verpflegung dann die Lernstunde wie ein Taxi am effizientesten bestellt wird. A man, a phone, a word. Die Gruppe vermochte nicht vom M zum Bhf zu verschieben, war es bereits da.... NICE!

*Zitat dazu: „Die Polizei, dein Freund und Helfer!“*

Anmerkung der Reaktion dazu: bitte nicht nachmachen! ;-)

*Weiteres Zitat: „He du, gahts no? Lauf hende dore, dor e Guuggemusig lauft mer ned!“*

Anmerkung dazu: Die Guuggenmusik weder spielte noch lief; sie stand einfach nur da und wartete. Man kann es auch übertreiben.

**Sonntag**, Treffpunkt 12.00 Uhr Chamo oder 12.30 Uhr Viscose, **Ämmer Fasnacht** war angesagt! Die Fasnacht hinterliess langsam Spuren, ganze 4 Chaoten schafften es zum Chamo, der Rest trudelte in der Viscose ein... Fototermin mit 2 Sujets war angesagt – für viele bereits eine Challenge. Es wurde gekämpft gegen Perücken, Haare, Masken, Schweiß und Stoff... doch die Fotos kamen zu Stande! Gott sei Dank! ☺

Unser Warteraum befand sich gleich neben einem Verkaufsstand – praktisch! Die Diskussion über Quöllfrisch und Chopf-ab-Bier fand ein Revival – ohne Gewinner... Die Würste waren aber top. Gekämpft wurde auch um die Fahrweise – sollen wir jetzt vor- oder rückwärts fahren? Mit diversen Go Pro-Kameras und WiFi wurde rückwärts begonnen.... nach einigen Meter Schwenkfahrt rückwärts, welche auch der Polizei aufgefallen war, wurde das Chamo dann gewendet, um vorwärts zu fahren. Leider machte das Wetter nicht so mit und der Regen wie auch die Kälte brachen über uns herein... Mit Verspätung und leichtem Regen begann dann der Umzug, welcher von vielen Leuten am Strassenrand mitverfolgt wurde: Das Chaostheater brachte viele Kinder- und auch Erwachsenenaugen zum Glänzen. Kindheitserinnerungen wurden wach! Unbezahlar die vielen lachenden Kinder! Ebenfalls lustig wie unsere beiden Räuber auf Kinderjagd gingen und eines nach dem anderen für kurze Zeit im Jutesack entführten. Mehr Angst hatte die Kinder aber vor dem Teufel und der Hexe, welche immer wieder über die Menge hineinbrachen, um Kinder zu erschrecken. Der Schreck der Kinder verging aber schnell, als Bonbons verteilt wurden... Lustig wie die Kinderhand – zuerst gefüllt mit Konfetti – geöffnet wird und die Konfettis zu Boden fallen, um das Bonbon entgegenzunehmen. Für einmal fühlte sich dann auch Schuschu, unser Negermeitli, wohl – in Emmen traf sie auf einige ihrer Landsleute. Den Leuten hats gefallen – uns auch!

Der Abend brach über die Ämmer Fasnacht herein – nicht jedoch der Feierabend. Auf dem Gersag-Areal wurde munter bis in die Morgenstunden weitergefeiert! Eine Gruppe entschloss sich dem Nationalsport der Schweizer zu frönen: Jassen. Die besseren haben übrigens gewonnen. ☺ Zitat eines Besuchers im Chamo: „Es esch Fasnacht ond ehr tüend jasse? Das chönd ehr s'ganze Jahr über mache ond ehr möcheds a de Fasnacht?“ Sie wurde vom Sicherheitsdienst unter passiver Gegengewalt aus dem Chamo herausbefördert und mit einem Hausverbot belegt. (...vom hören sagen...nicht bestätigt)

Die grosse Challenge beim Jassen war nicht etwa – unter steigendem Alkoholeinfluss - die Trümpfe mitzuzählen, sondern etwas zu sehen! Geni machte das Jassen zur Challenge! But who the fuck is Geni? Tja Geni muss wohl eine Frau sein, manchmal wollte sie, manchmal wieder nicht. Die Stromzufuhr wurde nach diversen Anpassungen unserer Elektro-Crew dann doch noch konstant gehalten. Danke! Mit Hose-Abe und Träsch-Shots wurde die Jassgruppe dann immer lustiger...

Sogar Sex-Touristen fanden den Weg ins Chamo und für einmal nicht nach Thailand oder der Dominikanischen Republik. Der etwas ältere Herr bestellte ein Bier und verkündete dann lautstark auf die Antwort des Bartenders, wonach es keine fixen Preise gäbe: “Dann gebe ich 1 Rappen!“ Während der Suche nach einen Einröppler in seinem Portemonnaie und der daraus wachsenden Erkenntnis, dass es keine Einröppler mehr gibt, meinte er dann er suche jetzt nach einen 5-Röppler. Da er auch diesen nicht fand, verkündete

er laut, er sei heute grosszügig und warf einen Franken, 1 FRANKEN!!, auf den Tresen. Vielen Dank – so grosszügig! Dazu meinte er noch, dass er in Thailand das Bier für 2 Rappen bekäme.... Leider war das ein Spruch zuviel und der Schreibende konnte sich den Kommentar nicht mehr verkneifen: „Thailand? Kein Mensch geht nach Thailand.“ ...und weg war der „Giiznäpper“...

Ein paar Chaoten machten zwischendurch auch noch einen Abstecher zum Polizeiposten, um dort ihren aktuellen Alkoholpegel zu messen. Es gab keine grossen Überraschungen – höchstens, dass die Werte so niedrig waren! Der Rekord vom letzten Jahr wurde also nicht gebrochen (auch nicht vom Titelverteidiger selbst).

Einige von uns fanden erst gegen 07.00 Uhr den Weg nachhause... es gab sogar noch Spaghetti bei Beni Frei...

*Zitat der Stunde: „Wer hät dä huere Geni kauft?“*

## **Montag**

Der zweite Teil der Fasnacht stand am Gūdis-Montag vor der Tür: Das Chamo fand den Weg, im Moment noch mit einer spärlichen Besatzung, wiederum auf den Kapellplatz. Nachdem dann im Verlaufe des Nachmittag alle eingetroffen sind, wurde der Töff wieder angelassen. Einige genossen ein feines Raclette in Chamo-Stübli – zum Glück entfloh der Käsegeruch nacheiniger Zeit wieder.

Zahlreiche Mitglieder einer Gugenmusik, die zwar nicht bei uns spielten, denen es aber scheinbar sehr gut bei uns gefiel, bestellte Meter um Meter und zogen nach einigen Stunden stolz mit einem 2m hohen Becherturm weiter.

Ein Chaot meldete sich zwischendurch mal ab, um das Feuerwerk zu bestaunen. Als er zurückkam, war er ganz glitzrig im Gesicht – das Feuerwerk hatte wohl special effects. Komisch nur, dass kurze Zeit später ein anderer die gleiche „Markierung“ im Gesicht trug. Sie haben scheinbar vom „Fall“ am Donnerstag nichts gelernt. 😊

*Zitat: “Chamo änegestellt, Strom aghänkt, Wasser gföllt, Löff? Löff.“*

Platzkonzerte:

20.00 Uhr Guguba

21.00 Uhr Ölibrönner

23.00 Uhr Schügus

## **Dienstag**

Für das IG-Apéro wurde ein sehr feines Chili con carne gekocht. Zum Glück hatte es so viel, dass auch die Chaostroppe noch davon geniessen konnte – es war super, vielen Dank!

Auch heute wurde wieder kräftig gejasst – Schellenjass. Da das Wetter leider so ganz und gar nicht mitspielen wollte, hielten es die Jassfreunde sehr lange im Chamo aus und spielten Runde um Runde – unermüdlich und mit extra grossen Karten. Es gab immer ein grosses Gejohle, wenn jemand Schellen bekam; vor allem, wenn dieser jemand seit vielen Runden in Führung lag. Eine Zeit lang schien es so, als wäre das Hauptziel des Spiels, möglichst viele Schellen (natürlich nicht alle) der Spielerin zuzuwerfen, obwohl diese schon lange als Spitzenreiter abgelöst wurde. Die einen übten sich auch im „Bschiise“ und hatten plötzlich Schwierigkeiten beim Zählen. Es ist ja nun eine Fachkraft dabei, die den 1. und 2.-Klassstoff nochmals mit ein paaren aufarbeiten kann. ☺

Dass das diesjährige Motto vor allem Kinder anzog, zeigte sich nicht nur am Schmudo, als die Kleinen schon von Weitem wie ein Magnet von unserem Wagen angezogen wurden und alles bestaunten und auch nicht nur an den beiden Umzügen...der Höhepunkt wurde wohl am Dienstag erreicht, als das Chamo von den Müttern kurzerhand zur Kita umfunktioniert wurde.

Der Chaostroppe Reise- resp. Veranstaltungsleiter wollte einige Chaoten noch zu einem tollen Konzert führen, allerdings waren die Musikanten dort nicht bereit, sodass das Konzert erst startete, als die einen schon wieder weg waren. Dafür kamen die ungeduldigeren in den Genuss eines tollen Konzertes der Vikerger. Mit einem Abstecher in die Teebüüteli-Bar ging es dann zurück ins Chamo.

Weil das Wetter nicht so ansprechend war, blieben leider viele zu Hause und die Abschlussparty des letzten Fasnachtstages viel etwas kleiner aus als erhofft. Nichtdestotrotz gab es einen harten Kern, der zum Schluss noch das Chamo ins GZ brachten und dort ein feines Zmorgen geniessen durften. Um halb 10 Uhr schafften es auch noch die letzten ins Bett.

## **Fazit zur Fasnacht 2016**

Zitat zur Fasnacht 2016

„Das esch jo de Björner!“

Eine tolle und hoffentlich unvergessliche Zeit, die wir euch hier in ein paar Seiten zusammengefasst haben - um auch in ein paar Wochen noch in Erinnerungen zu schwelgen und den einen oder anderen Lachanfall oder Schmunzler zu bereiten!! ☺

Chaostroppe - Fasnacht total

Es war der björner mit euch allen!!!

Der Anwärter und die Anwärterin 2016